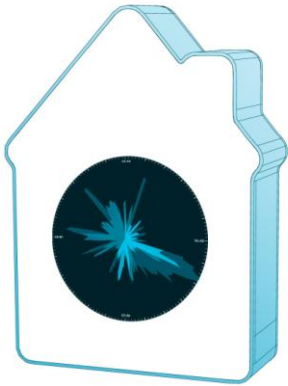


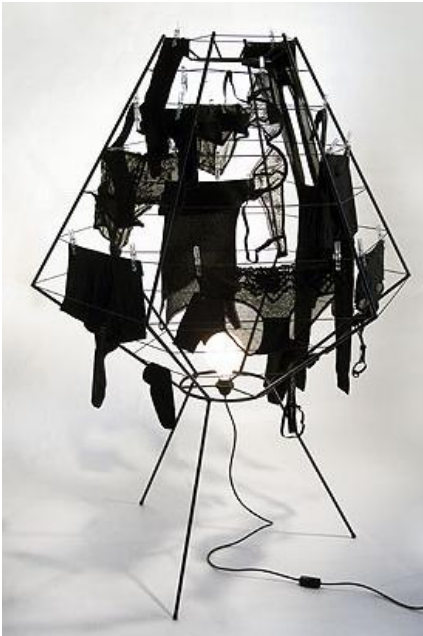
Design- und Kunstausstellung „Visual Voltage“

Energy AWARE Clock



Die Uhr Energy AWARE Clock schärft das Bewusstsein im Hinblick auf den täglichen Energieverbrauch. Sie sieht zwar aus wie eine gewöhnliche Küchenuhr und lässt sich genauso einfach platzieren, doch die Energy AWARE Clock zeigt auf dem Display nicht die Zeit an, sondern den Energieverbrauch zum Beispiel einer laufenden Spülmaschine. Der aktuelle Energieverbrauch wird in Echtzeit über den verblassten Aufzeichnungen der Vortage angezeigt, sodass der Verbrauch langfristig beobachtet werden kann.

AWARE Laundry Lamp



Die Lampe AWARE Laundry Lamp ist eine Mischung aus Wäscheständer und Lampe. Sie versucht, positive Bilder und Tätigkeiten wie das Aufhängen der Wäsche zum Trocknen in der Sonne mit einer individuellen Lampencreation zu kombinieren. Das Einschalten der Lampe lässt die Wäsche schneller trocknen und gibt dem Raum eine ganz

besondere Note. Dieser Entwurf spielt auf die Tatsache an, dass 95 % der von herkömmlichen Glühlampen verbrauchten Energie in Form von Wärme abgestrahlt und lediglich 5 % der Energie in Licht umgewandelt werden: Das Lampendesign soll dazu ermuntern, die Wäsche aufzuhängen, statt sie im Trockner zu trocknen - eine Alternative, die den Energieverbrauch drastisch senkt, gehören Wäschetrockner doch zu den größten Energieverschwendern im Haushalt.

3. Flower Lamp



Die Lampe Flower Lamp nutzt die immer häufiger zum Einsatz kommende Technologie der Energiefernmessung, um den gesamten Stromverbrauch eines Haushalts sichtbar zu machen. Die Lampe zeigt den Energieverbrauch dabei nicht nur über den Lichtpegel an, sondern kommuniziert ihn primär über die Form ihrer Blüte. Die Blüte reagiert auf die Tendenz des Haushaltsstromverbrauchs: Wenn der Verbrauch sinkt, erblüht die Flower Lamp langsam, bei steigendem Verbrauch fällt sie in sich zusammen, wodurch auch die emittierte Lichtqualität beeinflusst wird. Da sowohl das Licht als auch die Form der Blüte die üblichen Verhaltenstrends beim Stromverbrauch des Gesamthaushalts widerspiegeln, ist dementsprechend also eine Verhaltensänderung aller Haushaltsmitglieder nötig, wenn die Blüte schön blühen soll.

4. The Energy Curtain



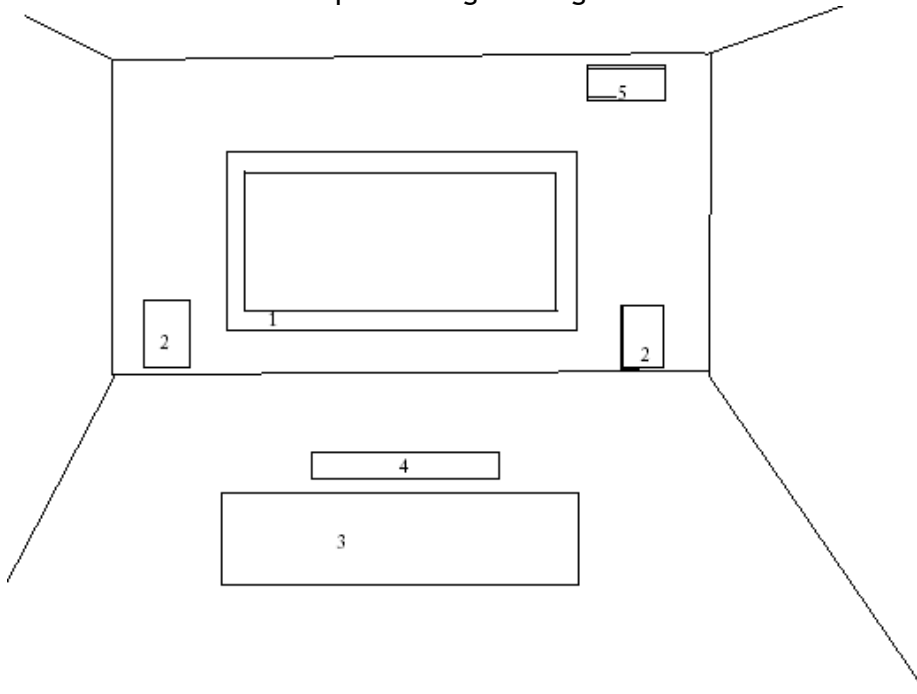
Der am Fenster angebrachte Vorhang Energy Curtain - eine Kombination aus textilen, solarstromerzeugenden und lichtemittierenden Materialien - interpretiert unsere Sichtweise neu, denn er ist nicht nur ein Mittel zur Verdunkelung eines Raums, sondern auch eine Entscheidungsfalle. Der Energy Curtain kann nur in geschlossenem Zustand Licht absorbieren und für den Abend bzw. die Nacht zur Verfügung stellen, und die Tagesausbeute ist abhängig davon, wie oft und wie lange der Vorhang geschlossen ist. Die Nutzer müssen folglich entscheiden, ob sie den Vorhang lieber öffnen, um das Tageslicht zu genießen, oder ob sie ihn lieber schließen, um Energie für später zu „gewinnen“ und zu sparen. Damit wird ein profaner Akt wie das Öffnen oder Schließen eines Vorhangs zu einer Abwägung zwischen Energieverbrauch und -gewinnung. Immer und überall müssen die Verbraucher sich also ihres Verhaltens und Handelns bewusst sein, wenn sie den „Energiekreislauf“ in ihrem Haushalt im wahrsten Sinne des Wortes selbst in die Hand nehmen wollen.

5. The Power Aware Cord



Das Kabel Power Aware Cord zeigt den aktuellen Energieverbrauch der angeschlossenen Geräte über Lichtimpulse, -fluss und -intensität an. Das Kabel kann wie eine Art Detektor eingesetzt werden, mit dem der Konsument die Energie im Haushalt neu entdecken kann, und wie eine Art Anzeige, die den aktuellen Stromverbrauch auf einen Blick sichtbar macht. So wird bereits eine Lautstärkeänderung sofort und drastisch augenfällig. Und auch Geräte, die klammheimlich Strom fressen, obwohl sie auf Standby stehen, werden „entlarvt“.

6. Nils Edvardsson: The Spirit of High Voltage



1. 40"-LCD-Bildschirm
2. Lautsprecher
3. Möbel
4. Interaktive Schnittstelle für die Audioanlage
5. Abspielgerät

Diese Installation basiert auf Aufnahmen von Starkstromleitungen, die per Mikrofon und Video aufgezeichnet wurden. Das dabei dokumentierte Geräuschnäuel ist ein Konzert diffuser Geräusche, das erzeugt wird, wenn Strom durch Starkstromleitungen fließt.

Ein kleiner Computer steuert die audiovisuelle Präsentation der an unterschiedlichen Orten in Schweden aufgenommen Aufzeichnungen über einen LCD-Bildschirm und über Lautsprecher.

Die audiovisuelle Präsentation kann vom Publikum auf Knopfdruck hör- und sichtbar gemacht werden.

7. Steven Dixon und Tore Nilsson: Mezzo



Diese Installation umfasst 24 digitale Fotorahmen. Jeder Fotorahmen zeigt eine Reihe von Bildern, die auf unterschiedliche Weise etwas mit Energie zu tun haben. Die Rahmen sind verkabelt und machen eine Geräuschkulisse hörbar - den Mitschnitt von Energieverschiebungen auf der Venus samt Hintergrundstrahlung. Die vorausgezeichnete Geräuschkulisse wird vom Publikum bestimmt: Der Geräuschpegel steigt umso höher, je näher der Betrachter an einen Rahmen herankommt.

8. BREATHE ON ME! Tina Finnäs: Like There Was No Tomorrow



Diese interaktive Installation besteht aus einem großen Podium - oder besser: einer kleinen, mit Plastikpflanzen und verschiedenfarbigen Lampen bestückten „Bühne“, die außerdem ein Echtzeit-Kohlendioxid-Messgerät beinhaltet. Je mehr Kohlendioxid in der Luft ist, desto schneller „wachsen“ die Pflanzen, die von elektronisch gesteuerten Hebehilfen aufgerichtet werden. Vervollständigt wird diese Installation durch eine Lampe, die als „künstliche Sonne“ fungiert, und durch das Stück „Perfect Day“ von Lou Reed.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Magnus Jonsson unter magnus@tii.se bzw. +46 70 322 75 78. Birgitta Tennander, Projektleiterin im Schwedischen Institut, hilft Ihnen gern unter birgitta.tennander@si.se bzw. unter +46 70 684 20 14. Besuchen Sie auch die Internetauftritte www.tii.se und www.visualvoltage.se.